

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

13.6.1830 (Nr. 162)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 162.

Sonntag, den 13. Juni

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Heinrich I., Markgraf von Hochberg, war ein Sohn des in Antiochien verstorbenen Markgrafen von Baden Hermann IV. Er und sein Bruder theilten unter sich die badischen Lande, so daß er für seinen Antheil die Markgrafschaft Hochberg erhielt. Als Markgraf von Baden und Hochberg kommt er zum erstenmal vor in einem Schreiben des Kaisers Friedrich II., datirt vom 13. Juni 1212.

Sachsen: Weimar.

Weimar, den 8. Juni. Heute früh um 6 Uhr sind Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Großherzogin von hier über Leipzig, Dresden nach Fischbach in Schlessien abgereist, und gedenken von da nach kurzem Aufenthalt bis Warschau sich weiter zu verfügen.

Württemberg.

Kurze Notizen aus dem so eben erschienenen ersten Hefte für 1828 von Memminger's Württemberg. Jahrbuche. Von den ehegerichtlichen Senaten der Gerichtshöfe und des Obertribunals sind im J. 1828 neun und sechzig Ehen von Protestanten durch Erkenntniß geschieden worden. — Der durch seine Uebersetzung des neuen Testaments und seine Bemühungen um die Verbreitung der heiligen Schrift rühmlichst bekannte Professor Leander van Es zu Darmstadt, der den katholischen Schulen des Königreichs schon früher 22,000 Exemplare seiner Uebersetzung des neuen Testaments geschenkt hatte, hat sich neuerlich ein wiederholtes Verdienst dadurch erworben, daß durch seine Verwendung bei der brittischen Bibelgesellschaft weiter 10,000 gebundene Exemplare jener Uebersetzung zur Vertheilung unter die katholischen Schulen dem kön. katholischen Kirchenrathe unentgeltlich zugesendet worden sind, ein um so willkommener Geschenk, als das Bedürfniß der katholischen Schulen an neuen Testamenten bis jetzt kaum zur Hälfte gedeckt war.

Frankreich.

Expedition vor Algier.

Telegraphische Depesche.

Loulon, den 8. Juni 1830, 5 Uhr des Abends.

Die Korvette la Diligente, welche am 8. in Loulon einlief, hatte am 2. die Bay von Palma verlassen. Bei ihrer Abfahrt wurde die Flotte durch entgegengesetzte Winde daselbst zurückgehalten; sie war vollkommen beisammen und im besten Zustande.

— Das Gerücht verbreitet sich, daß die Regierung auf telegraphischem Wege heute (10. Juni) Nachricht von dem Schicksal der durch einen Sturm an die algierische Küste geworfenen Mannschaft des Silen und der Aventure erhalten habe. Hundert zehn Franzosen, welche durch Schwimmen das Ufer erreicht hatten, wurden von den Algierern ergriffen, in der Stadt umher geführt und

den Beschimpfungen des Pöbels Preis gegeben. Hier auf wurden ihnen im Angesicht der französischen Station auf den Wällen der Stadt die Köpfe herabgeschlagen.

— Ein Brief aus Barcellona, datirt vom 1. Juni, meldet: Ein spanisches, binnen 3 Tagen aus den Gewässern von Algier angekommenes Schiff hat die Nachricht überbracht, daß nur eine französische Brigg an der Küste von Algier scheiterte. Die Algierer bemächtigten sich des Schiffsvolkes, das aus 177 Personen bestand. Ueber das Schicksal, das die Gefangenen unter den Algierern erlitten haben, war noch nichts bekannt.

Mülhausen, den 3. Juni. Das Eröffnungsfest des neuen Lokals der Mülhausener Industrie-Gesellschaft wurde am 28. Mai begangen. Die Versammlung war sehr zahlreich. Ohngefähr 200 Industriemänner von Mülhausen und aus dem Oberrhein hatten sich angelegentlich eingefunden. Man bemerkt unter andern Hrn. von Reinach, v. Hirschbach, Deputirten unsers Bezirks, Hrn. Obristen Jacqueminot, Deputirten des Wasgauer Departements, die Handelskammer, das Handelsgericht und der Gewerbsverständigen-Rath von Mülhausen wohnen sämmtlich bei.

Nach der Rede des Präsidenten, die das lebhafteste Interesse errigte, wurden viele Berichte abgelesen. Aus Mangel an Raum können wir sie nicht alle hier aufzählen. Doch dürfen wir den über eine Musterfabrik für Runkelrüben-Zucker, die H. Nikolaus Köchlin seit 1829 auf seinem Pachtgut zu Homburg bei Hüningen in volle Thätigkeit gesetzt, und in die er, zur Prüfung der Fabrik, alle Eigenthümer hiesiger Gegend zuläßt, die geneigt wären, ähnliche Anstalten zu errichten, nicht mit Stillschweigen übergehen.

Die Sitzung dauerte 4 Stunden lang, auf sie folgte ein Banket.

Die Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen des Departements, welche die Gesellschaft im großen Börsensaal veranstaltet hatte, ist ebenso mannigfaltig als glänzend. Beinahe alle Industrie-Anstalten des Departements hatten von ihren Erzeugnissen ausgestellt. Eben so sehr bewundert man die geschmackvolle Anordnung der ausgestellten Gegenstände, als deren Schönheit; sie bewiesen offenbar, daß alle Industriezweige täglich neue Fortschritte machen.

Den Armen, die zu Mülhausen nie vergessen werden,

Kommt dieses Industriefest gleichfalls zu gut; die Ausstellung, welche eine große Volksmenge herbeigelockt, war zu ihrem Besten eröffnet worden; sie wurde den 1. Juni geschlossen.

Großbritannien.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 6. Juni.

Der König athmete mit weniger Beschwerde, und Se. Maj. haben während der Nacht in Zwischenräumen geschlafen.

Windsor-Castle, den 7. Juni.

Der Zustand des Königs ist fortwährend derselbe. Se. Maj. hatten eine sehr schlechte Nacht.

Unterzeichnet: Henry Halford.
M. J. Tierney.

— Folgendes ist eine beglaubigte Uebersetzung der von dem Reis-Effendi an die ersten Dragomans von Frankreich, Großbritannien und Rußland, wegen Anerkennung der Unabhängigkeit und Gränzen von Griechenland erlassenen amtlichen Note: „Die hohe Pforte hat den Inhalt der amtlichen Note, welche ihre edlen Freunde, die in Konstantinopel residirenden Repräsentanten der drei hohen Mächte, ihr haben zukommen lassen, und in denen ihr die letzten in der Londoner Konferenz gefaßten Beschlüsse bekannt gemacht worden, in Erwägung gezogen. Dem besagten Inhalte angemessen, in Uebereinstimmung mit der auf dieser Note beigefügten Karte bezeichneten Gränzlinie, ist eine den Beschlüssen der drei Mächte gemäße Antwort der hohen Pforte dasjenige, was sie als das Mittel ansehen, den obwaltenden Unruhen ein Ziel zu setzen und die nöthigen Sicherheiten zu gewähren; und würde in dieser Hinsicht der Beitritt der hohen Pforte allen Erörterungen ein Ende machen. Die hohe Pforte gibt zu diesem Gegenstande ihre Einwilligung; sie nimmt an, was man hierüber entschieden hat, als darauf abzuwecken, dem Lande Sicherheit und Ruhe zu verschaffen, und das allgemeine Wohl und den allgemeinen Frieden zu befestigen. Und um Ihren Excellenzen, unsern obenbenannten Freunden, diesen Entschluß bekannt zu machen, damit sie ihn Ihren respektiven Höfen mittheilen, wurde die gegenwärtige amtliche Note aufgesetzt und Ihnen zugestellt. Den 1. Zilkade 1245 (24. April 1830). (Die Uebers. unterz. :) Desgranges. F. Schabert. A. Frauchini.“

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 29. Mai. Die Finsterniß und der röhliche Staubregen, welcher kürzlich zu Lucca und Neapel fiel (S. Karlsr. Ztg. Nr. 157) wurde auch zu Rom und in den Marken bemerkt.

— Der Papst befindet sich wohl, und macht seine gewohnten Spaziergänge. Deutsche Zeitungen hatten zwar gesagt, daß er in diesem Jahre nach Castel-Gandolfo aufs Land gehen würde, allein es scheint nicht, als ob dieß

geschehen dürfte. Die Luft in Castel-Gandolfo ist nicht gesund, und der Palast ist unbequem, eng und schlecht möblirt. Wahrscheinlich wird der Papst den Sommer und Herbst in Rom selbst, in seinem Palast auf dem Monte Cavalle zubringen, wo der Aufenthalt ungemein angenehm ist.

— Se. Erz. der H. Graf von Ferronays, Großbotschafter Frankreichs beim heiligen Stuhle, ist zum Mitglied der Akademie der Liber ernannt worden.

Niederlande.

Brüssel, den 6. Juni. Die aus den Niederlanden verbannten H. de Potter, Lielemans, Barthels und de Neve, haben ihre Pässe nach Deutschland erhalten, und werden morgen abreisen. Es ist ihnen auferlegt, sich sogleich in das Innere von Preussen zu begeben, oder Deutschland zu verlassen.

— Der Prinz Friedrich von Preussen ist am 4. d. M. im Haag eingetroffen, und am 5. nach London weiter gereist.

Oesterreich.

Wien, den 5. Juni. In der Armee haben wieder mehrere Veränderungen statt gefunden. Der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein, bisher Major bei Gylsay Infanterie, wurde zum Oberstlieutenant desselben Regiments befördert; der Feldmarschall-Lieutenant von Flögl als Festungs-Kommandant nach Komorn versetzt, der Generalmajor von Luxem zum Feldmarschall-Lieutenant und der Generalmajor von Bergen zum Militär- und Brigade-Kommandanten in Tirol ernannt. Ferner sind die Obersten Marschall vom 2ten Feldartillerie-Regiment, Graf Delz von Don Miguel Infanterie, Graf v. Wratislav von Kaiser Uhlanen, und Resch von Württemberg Infanterie, zu Brigadiers und Generalmajors befördert worden. — Ihre Maj. die Frau Erzherzogin Marie Luise von Parma wird, wie man glaubt, mit ihren alslerdurchl. Aeltern in Laibach zusammentreffen, und von dort in ihrer Gesellschaft die Reise hieher machen.

Portugal.

Lissabon, den 22. Mai. Die Polizei hatte sich eines konstitutionellen Obristen, Namens Telles, und fünf oder sechs anderer Personen bemächtigt, welche in Lissabon die Proklamation der Regenschenschaft von Terceira zu verbreiten suchten. Bei einem in Lissabon am Schlag gestorbenen Regier wurde gleichfalls eine Menge solcher Proklamationen gefunden.

— Im Palaste Queluz (zu Lissabon) hat man einen Portugiesen verhaftet, welcher den Auftrag hatte, der Infantin Donna Isabella ein Schreiben der Ausgewanderten zuzustellen, die sich an der span. Gränze befinden. (Temp.)

Preussen.

Berlin, den 8. Juni. Se. M. der König haben dem königl. französischen Obersten Rousseau vom Generalstabe den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Subdirektor der politischen Abtheilung im königl. französischen

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Desages, und dem Major und Bataillons-Chef Riollay den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Kompagnie-Chef im königl. französischen Korps der Ingenieur-Geographen, Verlier, und dem Eskadrons-Chef in demselben Korps, Ribet, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

— H. Prof. Rauch ist von seiner nach München und nach Italien gemachten Reise vorgestern glücklich wieder eingetroffen.

— Das Dampfschiff „Georg IV.“ hat seine Fahrten zwischen Lübeck und Petersburg eingestellt, und ist zu einer andern Bestimmung nach England zurückgegangen. Der Anschluß, welcher nach der Bekanntmachung vom 2. Mai d. J. von Greifswald aus in Ostadt an dieses Dampfschiff statt finden sollte, ist hierdurch unmöglich gemacht, und die unmittelbare Seepost-Verbindung zwischen der preussischen Küste und Petersburg also bis auf Weiteres eingestellt worden.

— Zum spanischen Gesandten, General Cordova, wurde unlängst von der Polizei ein Mensch gebracht, zerlumpt, mit ungeheurem Barte, in unartikulirten Tönen redend. Man hatte indessen herausgebracht, daß diese unartikulirten Laute der kastilianischen Sprache angehört. Mit Mühe nur verständigte sich der Gesandte mit dem Unglücklichen. Es war ein Spanier, der auf Napoleons Zuge in Rußland gefangen, bis jetzt in einem der äußersten Winkel des asiatischen Rußlands geschmachtet hatte. Er war entflohen, und nach seiner Aussage befinden sich in jenem vergessenen Winkel der Erde noch hunderte seiner Leidensgefährten. Was das Traurigste ist, so scheint ihre Rettung unmöglich, indem es auch den menschenfreundlichsten Bemühungen der russischen Regierung nicht gelingen kann, sie aufzusuchen. Eine vollständige Kontrolle bis in alle Schluchten jener unermeßlichen Steppenländer ist undenkbar.

Wreslau, den 1. Juni. Der Wollmarkt soll eigentlich erst heute beginnen, indessen ist die beiden Feiertage über schon viel aufgekauft worden. Die Vorräthe in England sind, wie sich zeigt, bei dem gegenwärtig erneuerten lebhaften Gange der Fabriken sehr aufgeräumt, und es hat die Nachfrage nach Wolle sich seit einiger Zeit vermehrt; jedoch ist die Mittelwolle hauptsächlich gesucht. Selbst geringe Wolle scheint rasch aufgekauft werden zu wollen. Jedenfalls steht ein lebhafter Marktverkehr mit annehmlichen Preisen, besonders für die gute Mittelwolle, zu erwarten, welcher letztere den Wollproduzenten um so nothwendiger ist, als in Folge verschiedener Umstände der Ertrag der Wollschur nicht ergiebig war. Der Markt ist daher auch noch nicht so überfahren wie früher. Bis gestern sind erst 26,000 Zentner Wolle aufgelagert gewesen; heute wird jedoch noch viel erwartet.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 29. Mai. Vor Kurzem ist eine der einflußreichsten Wohlthaten unsers jetzt regierenden Monarchen zu Stande gekommen. Die zweite Abthei-

lung der eignen Kanzlei Sr. M. des Kaisers hat eine vollständige Sammlung der Gesetze des russischen Reichs, vom Jahre 1649 an bis zum 24. Dezember 1825, in 45 Bänden, gr. 4., in Druck herausgegeben. Die Wichtigkeit und der große Nutzen dieser ganzen Ausgabe leuchtet von selbst ein. Bis jetzt waren von der Regierung in einzelnen Sammlungen nur die Ukasen von 27 statt von 180 Jahren herausgegeben worden, und auch diese nicht vollständig. Die von Privatpersonen unternommenen Sammlungen waren mangelhaft, unzureichend und nicht fehlerfrei. Viele Ukasen existirten nur handschriftlich; in manche hatten sich im Verlauf der Zeit Fehler eingeschlichen, die in den nachherigen Ausgaben wiederholt wurden. Jetzt besitzen wir in einer vollständigen chronologisch geordneten Zusammenstellung alles, was bisher in Rußland in den verschiedenen Theilen der Gesetzgebung geschehen ist. Der Grund zu einem russischen Gesetzbuche ist gelegt, und der Historiker Rußlands besitzt nun alle Materialien, die zur Darstellung des bürgerlichen Seyns unsers Vaterlandes, von der Hälfte des 17. Jahrhunderts an, unumgänglich nothwendig sind. Diese Sammlung der Gesetze zerfällt in 4 Haupttheile: I. Erste Sammlung (jetzt herausgegeben); von der Bekanntmachung des Gesetzbuches Sobornoje Wloshenie vom Jahre 1649 an bis zum ersten Manifest des Kaisers Nikolaus I. (31. Dez. 1825) in 40 Bänden. Im Verlauf dieser 176 Jahre sind 742 Verordnungen, Statuten und Reglements, 238 Gnadenbriefe, 29,501 Ukasen und 366 Traktate, in Allem 30,920 Regierungsakten bekannt gemacht worden. II. Zweite Sammlung, enthaltend die während der Regierung des Kaisers Nikolaus I. erlassenen Gesetze (sie soll noch im Laufe dieses Jahres herausgegeben und jährlich fortgesetzt werden). III. Ein Inhaltsanzeiger mit einem chronologischen und einem alphabetischen Register. Letzterer ist gewissermaßen ein russisches juristisches Wörterbuch. IV. Eine Sammlung der Etats und Tarife von 1711 bis 1825; sie enthält deren 1351. — Hierzu kommt noch V. Eine Sammlung von Planen und Zeichnungen, welche auf die verschiedenen Verordnungen Bezug haben.

Dessa, den 26. Mai. Die Mission Halil-Pascha's an unserm Hofe soll für die Pforte von großem Nutzen gewesen seyn, und die Ehrenbezeugungen, welche dem türkischen Botschafter in Petersburg zu Theil wurden, sind der sicherste Beweis von den freundschaftlichen Verhältnissen, welche zwischen den beiden Mächten bestehen. Es heißt, die Entrichtung der Kriegssteuer sey der Pforte fast ganz nachgesehen, sie lasse sich dagegen die Besetzung von Silistria durch russische Truppen auf unbestimmte Zeit gefallen, und wolle während der Okkupation diesen Platz verproviantiren. Auch versichert man, es sey ein Uebereinkommen getroffen, wodurch Erzerum den von Rußland neu acquirirten Provinzen in Asien beigegeben werden dürfte. So wie nach Zurückkunft Halil-Pascha's in Konstantinopel diese Punkte geregelt seyn werden, soll auch Graf Orloff hierher zurückkehren. Ueber die fernere Bestimmung des Hrn. von Ribaupierre weiß man nichts

Gewisses, es scheint, daß er wieder auf seinem Posten bleiben werde. Der Feldmarschall Graf Diebitz wird, wie es heißt, nach der Räumung der zweiten im Traktate von Adrianopel bestimmten Rückzugslinie hierher kommen, und einige Zeit hier bleiben. Seitdem die Schifffahrt ins schwarze Meer frei ist, nimmt unser Handel bedeutend zu, und in unserm Hafen wehen jetzt die Flaggen aller Nationen. Besonders suchen die Griechen ihre alten Verbindungen wieder anzuknüpfen, und hier einige Etablissements einzurichten. Waarenartikel aller Art werden nach Asien verschifft, und in Wolle, Hanf, Pech und Glaswaaren findet großer Umsatz statt. Auf Veredlung der Schafwolle haben unsre Landwirthe seit einigen Jahren große Kosten verwendet, und bald werden die russischen Schafzüchter mit den deutschen gleichen Schritt halten. Die vor längerer Zeit von einem Schweizer in der Umgegend von Odessa angelegte Fruchtbaumschule wollte anfangs nicht recht gedeihen, hat aber jetzt einen neuen Aufschwung erhalten, und verspricht den besten Fortgang. Dieses Unternehmen wird bei der fortschreitenden Kultur der südlichen Provinzen Rußland in der Folge von großem Nutzen seyn, wie überhaupt in diesem weit ausgedehnten Reiche noch ein weites Feld für alle Arten nützlicher Unternehmungen offen ist.

V e r s c h i e d e n e s .

Meerholz, den 30. Mai. Heute wurde Ihre Durchlaucht die Frau Erbprinzessin Amalie von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, geb. Gräfin von Bentheim-Tecklenburg, von einer Prinzessin glücklich dahier entbunden.

Karlsruhe, den 12. Juni. Wir können dem Kunstliebenden Publikum die erfreuliche Nachricht geben, daß der Violin-Virtuose Ernst künftigen Mittwoch, im Saale zum Badischen Hofe, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert geben wird.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

12. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,0 L.	10,7 G.	57 G.	W.
M. 2	27 Z. 9,3 L.	16,5 G.	49 G.	W.
N. 8	27 Z. 8,9 L.	13,0 G.	54 G.	W.

Viel Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.7 Gr. - 3.7 Gr. - 3.0 Gr.

L o b e s - A n z e i g e n .

Unsere Verwandten und Freunde zeigen wir das am 9. dieses, Vormittags um 8 Uhr, dahier erfolgte Ableben unseres innigst geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Freiherrn Ernst Philipp v. St. André, Grundherrn zu Königsbach und Johannisthal, und Rittergutsbesitzer von Krespach, Wanckheim und Leck, andurch an, und empfehlen uns ihrer freundschaftlichen Gewogenheit.

Königsbach, den 11. Juni 1830.

Die Hinterbliebenen.

Heute Abend um 8 Uhr starb unser lieber Vater und Schwiegervater, der Pfarrer Georg Jeremias Gmeslin in Badenweiler, im 50. Dienst- und 72. Lebensjahre; wovon wir alle unsere Freunde und Verwandten hiermit benachrichtigen.

Badenweiler, den 8. Juni 1830.

Die Hinterbliebenen.

A n k ü n d i g u n g .

Heute werden Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Stadt Ettlingen mit Allerhöchster Gegenwart beglücken, welchen Freudentag der Unterzeichnete mit einer allgemeinen Tanzbelustigung zu verherrlichen die Ehre haben wird.

Ettlingen, den 13. Juni 1830.

A. Liffignolo,
Gast- und Badwirth zum Hirsch.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechte Woodville, leichte Havana, beste virginische Cigarren, und feinsten Maracaibo-Kanaster in $\frac{1}{4}$ Pf. Büchsen, sind wieder angekommen, und werden nebst mehreren andern Sorten feiner holländischer Rauchtabelle billig verkauft bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Avis.] La véritable Eau de Cologne à 3 fl. la caisse de 6 flacons, l'Eau de Lavande de l'université de médecine de Montpellier à 1 fl. la chopine, ainsi que la véritable Eau de fleurs d'orange Double à 1 fl. 36 kr., et Triple à 2 fl. la bouteille (1 fl. la demi-bouteille), se trouvent au Magasin Italien, de

Jacques Gianì.

Pforzheim. [Anzeige.] Ein verehrliches Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß mein Reisender, Karl Kajan, die allgemein als die gelungensten anerkannten Vorträge Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Leopold und der Frau Großherzogin Sophie zum Verkauf in der obern Gegend Badens dieser Tage anbietet wird.

Pforzheim, den 12. Juni 1830.

Jos. Wehrle, Lithograph.